

Insider liefern spannende Einblicke in die Berufswelt

Johannes Koenig



Viele interessante Gespräche gab es bei der 7. Rhein-Lahn-Ausbildungs- und Studienbörse in der Nicolaus-August-Otto Schule in Diez

Diez. Keine Angst vorm verflixten 7. Jahr – was manche Paare in Angst und Schrecken versetzt, ließ Teilnehmer und Besucher der 7. Rhein-Lahn-Ausbildungs- und Studienbörse völlig unberührt. Ganz im Gegenteil, schon vor der offiziellen Eröffnung herrschte auf den Fluren der Diezer Nicolaus-August-Otto Schule (Naos) ein reges Treiben. „Rund 50 Aussteller sind diesmal vertreten“, erzählt Landrat Frank Puchtler. Der begeisterte Läufer hatte auch gleich die passende Analogie für die jungen Besucher parat: „Einfach loslaufen und durchhalten, bis das Ziel erreicht ist.“ Denn wenn man den Abschluss erst einmal geschafft hat, könne man sich immer noch umorientieren, betont der gelernte Bankkaufmann. „Keiner muss Angst

haben, 50 Jahre im selben Beruf zu arbeiten. Von unserer Gruppe damals ist einer katholischer Priester geworden und ein anderer Landrat.“

Worauf aber kommt es bei einer Ausbildung an? „Man muss mit den Augen klauen“, der Spruch ist am Samstagvormittag öfter zu hören. Einer seiner Verfechter ist Matthias Schreiner, Ausbildungsbeauftragter für Industriemechaniker bei Schäfer Kalk. „Natürlich muss in der Firma der Personalbedarf da sein“, räumt er ein. Mit Neugierde und Willen könne man aber viel erreichen. Eine Aussage, die Niklas (18) aus Katzenelnbogen bestätigt, der gerade sein drittes und letztes Lehrjahr zum Industriemechaniker absolviert. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem das Bauen neuer Anlagen oder auch Treppen. „Momentan bauen wir in einer Kläranlage ein Silo um, in der das Material reinfließt, bevor es weiter in die Anlage geht“, erzählt Matthias Schreiner von einem aktuellen Projekt. Die Installation der Steuerung übernehmen dann aber die Elektriker.

Früher berittene Polizistin, jetzt lieber Grundschullehrerin, aber in jedem Fall etwas mit Menschen – so sehen momentan die Berufswünsche von Finnia (14) aus dem Einrich aus. Sie und Madlen (14), die grundsätzlich am Gesundheitsbereich interessiert ist, sind daher auch nicht ganz freiwillig auf der Ausbildungsbörse. Aber, egal ob es eine Lehre oder doch erst einmal das Abitur wird, noch bleibt für die beiden Neuntklässlerinnen ja noch ein bisschen Zeit bis zur Entscheidung.

Und bis dahin kann sich auch einiges ändern, weiß zum Beispiel Franz-Peter Emde (22) aus Nassau. Der angehende Industriekaufmann der Firma Drache Umwelttechnik in Diez hat es fast geschafft, noch sechs Monate, dann ist er mit der Ausbildung durch. „Ich hatte vorher auch im Pflegeberuf reingeschnuppert“, sagt er. „Das hat mir auch gut gefallen, die Belastung war dann aber doch zu groß.“ Was rät er seinen Freunden, wenn sie ihn fragen, ob Industriekaufmann auch etwas für sie wäre? „Man muss bereit sein, Tag für Tag ähnliche Dinge, wie zum Beispiel die Auftragsbestätigung, zu machen.“ Aber es passiere auch ständig etwas Neues, das müsse man genauso packen können. Überraschend vielfältig ist auch die Arbeit von Dario Bauer (21) bei der Verwaltung der VG Diez. Er hat bereits seine Ausbildung abgeschlossen und die Beamtenlaufbahn fest im Blick. Momentan arbeitet er in der Buchhaltung der VG, kümmert sich um interne Überweisungen oder Statistiken.

Ordnungsamt, Bürgerbüro und vieles mehr wären genauso Einsatzmöglichkeiten für den Verwaltungsfachangestellten. „Nur die Gesetze zu lernen, das war am Anfang gar nicht so einfach. Da wächst man aber rein.“